

# Verein Region Oberwallis

Naters, 29.11.2018

## Medienmitteilung

### 10 Jahre als Region für ein gestärktes Oberwallis

**Am 18. Juni 2008 haben die Oberwalliser Gemeinden den Verein Region Oberwallis gegründet, um die Neue Regionalpolitik (NRP) aktiv an die Hand zu nehmen. Am Donnerstagabend gewährten in Naters spannende Persönlichkeiten ihren Blick aufs Oberwallis und diskutierten zum 10-Jahr-Jubiläum über Identität, Erfolg und Herausforderungen der Region.**

Wo früher Strassen oder Mehrzweckhallen in einzelnen Gemeinden unterstützt wurden, geht es in der Neuen Regionalpolitik (NRP) um Projekte, welche regionale Interessen bündeln, Potenziale nutzen und die Wertschöpfung in der Region steigern. Dazu haben sich 2008 alle Oberwalliser Gemeinden in einem Verein zusammengeschlossen und für die Umsetzung auf operativer Ebene die RW Oberwallis AG (RWO AG) eingesetzt. «Als strategisches Organ geben wir die Leitplanken für die Regionalentwicklung vor und fungieren als politisches Gewissen der Region», erklärt Vereinspräsident Gilbert Loretan. Das Oberwalliser Modell mit einem Gemeindeverbund dieser Grösse und zu diesem Zweck ist einzigartig in der Schweiz. Loretan zählt diese klare Trennung von strategischen und politischen gegenüber operativen Geschäften zu den Erfolgsfaktoren für die Regionalentwicklung. Der Wechsel von einer Ausgleichs- zu einer Anreizpolitik sei gelungen. «Wir definieren uns heute vielmehr über Wirtschaftsbeziehungen und Verkehrsverflechtungen und gehen Themen weniger vom Kirchturm aus an. Wer vor ähnlichen Herausforderungen steht, kann sich anschliessen, egal ob aus Leuk oder aus dem Goms», sagt Loretan.

#### Herausforderungen gemeinsam angehen

Ein Beispiel der ersten Stunde ist das Glasfaserprojekt, wo die Gemeinden in einem koordinierten Prozess eine möglichst flächendeckende Glasfaserschliessung im Oberwallis in die Wege geleitet haben. Einen Mehrwert boten aber auch klassische Hilfestellungen wie die Weiterbildungsreihen für Gemeinderäte in den Jahren 2013 und 2017. «Zu den Vorzügen unserer Region», ist Loretan überzeugt, «gehören auch starke Gemeinde, die sich immer wieder auf neue Rahmenbedingungen einstellen.» Sie müssten sich planerische und finanzielle Spielräume schaffen, um auch gestalten zu können. «Mit der RWO steht uns ein Team mit vielseitigen Kompetenzen und Erfahrungen in unterschiedlichen Sektoren zur Verfügung.» Dadurch könne man auf neue Rahmenbedingungen gemeinsam und besser reagieren. «Egal ob im Tourismus, der Raumplanung oder der Digitalisierung.»

#### Unterschiedliche Blickwinkel aufs Oberwallis

Nach der Jubiläumsansprache des Vereinspräsidenten blickte Michael Zurwerra, Direktor der Fernfachhochschule Schweiz, mit seinen Erfahrungen aus dem Appenzellischen auf die Entwicklung der Region zurück. «Die Bodenseeregion ist als Wohn- und Lebensraum nicht besser, aber anders». Er wies darauf hin, dass im Appenzell Chancen und Potenziale besser genutzt würden. «Insbesondere wird dort das grenzüberschreitende und liberale Denken und

Handeln gepflegt.» Das anschliessende Podium unter der Leitung von Priska Dellberg barg einige kritische Aussagen und zugleich motivierende Worte für die künftige Entwicklung. Beat In-Albon, Brigitte Hauser-Süess, Barbara Terpoorten-Maurer und Jan Bärwalde äusserten ihre Ansichten zu Selbstbewusstsein, Familienpolitik, arbeitnehmerischer Loyalität, Apéro-Kultur und Offenheit. Der Abschluss gehörte der Jugend: Die 20-jährige Rafaela Schinner philosophierte über die Zukunft des Oberwallis. «Ich wünsche mir, dass sich das Oberwallis etwas zutraut», so Schinner. «Lösungen sollen nicht nur anhand ihrer Machbarkeit bewertet werden. Es braucht Visionen. Wir müssen etwas Neues, auch Unkonventionelles wagen.» Sie wünscht sich für die Menschen im Oberwallis Wurzeln und Flügel zur Entwicklung der Region.

[Weitere Auskünfte](#)

Gilbert Loretan | Präsident Verein Region Oberwallis | 078 601 75 90